**24. Sonntag im Jk - LJ C**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Ich begrüße Sie ganz herzlich heute zu unserer Eucharistie-Feier, die wir wie immer beginnen + im Namen des Vaters …………………

Die Barmherzigkeit Gottes des Vaters, die Liebe seines Sohnes und die Gemeinschaft des Hl. Geistes ist mit euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

**EINFÜHRUNG**

Im heutigen Evangelium hören wir von der Freude über Wiedergefundenes, das verloren war. So gering es auch scheinen oder sein mag: Jesus ist es wichtig. Jeder und jede Einzelne sind ihm wichtig ‑ auch jeder von uns!

So werden auch wir heute damit hineingenommen in die Freude von Menschen, die etwas sehr Wertvolles wieder finden.

Wir geraten mitten in eine Familientragödie hinein. Ein verloren geglaubter Sohn kehrt heim und wird mit offenen Armen von seinem Vater empfangen.

Dies sind Bilder des Umgangs Jesu mit uns Menschen und der Barmherzigkeit Gottes zu uns allen.

Gottes Logik ist für uns unbegreiflich. Wer kann es verstehen, dass für ihn der Letzte der Erste und die Erste die Letzte ist? Wem leuchtet es ein, dass in seinem Reich die Sünderinnen und Sünder die umkehren, die wahren Fürsten und Fürstinnen sind? Wer fühlt sich wohl damit, dass alle den gleichen Lohn bekommen, unabhängig davon, wie sie sich auch bemüht haben?

Aber Gottes Logik ist die Logik der Liebe, die den verlorenen Sohn auf den Ehrenplatz setzt. Im Vertrauen darauf danken wir nun Gott für seine Barmherzigkeit:

**KYRIE-RUFE**

Herr Jesus Christus,

* du hast in unsere Herzen das Verlangen eingepflanzt, dich zu suchen. Herr, erbarme dich unser!
* Manchmal glauben wir das Richtige zu tun und tun doch das Verkehrte. Christus, erbarme dich unser!
* Immer wieder erfahren wir deine Barmherzigkeit; sind aber selber oft unbarmherzig. Herr, erbarme dich …

**VERGEBUNG**

Ja, Herr, du erbarmst dich unser und verzeihst uns, wenn wir Fehler gemacht haben und stärkst uns durch deine barmherzige Liebe. A: Amen.

**GLORIALIED**

**TAGESGEBET**

Guter Gott, wir sind hier zusammengekommen. Jeden von uns heißt du willkommen. Über jeden freust du dich. Du bist wie eine liebende Mutter und ein liebender Vater. Jeder einzelne ist dir wichtig und wertvoll. Du kümmerst dich um uns und bist immer bei uns. Dafür danken wir durch Christus unseren Bruder. Amen

**LESUNG AUS DEM ERSTEN BRIEF AN TIMOTHEUS**

Ich danke dem, der mir die Kraft gegeben hat: Christus Jesus, unserem Herrn.

Er hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen, obwohl ich ihn früher lästerte, verfolgte und verhöhnte.

Aber ich habe Erbarmen gefunden, denn ich wusste in meinem Unglauben nicht, was ich tat. So übergroß war die Gnade unseres Herrn, die mir in Christus Jesus den Glauben und die Liebe schenkte.

Das Wort ist glaubwürdig und wert, dass man es beherzigt: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten. Von ihnen bin ich der erste.

Aber ich habe Erbarmen gefunden, damit Christus Jesus an mir als erstem seine ganze Langmut beweisen konnte, zum Vorbild für alle, die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.

Dem König der Ewigkeit, dem unvergänglichen, unsichtbaren, einzigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

**ANTWORTLIED**

**HALLELUJA, Halleluja** Ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, der Geist in dem wir rufen: Abba - Vater. Halleluja

**AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH LUKAS 15,1‑32**

In jener Zeit kamen Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf.

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben, und er verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht.

Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen, und ich komme hier vor Hunger um.

Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner.

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.

Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand, und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her, und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein.

Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle.

Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat.

Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden.

**PREDIGT**

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Guter Gott, der du wie ein guter Hirte für uns sorgst. Zu dir können wir jederzeit kommen. Du hörst unsere Freude und unser Lachen, unsere Ängste und unser Weinen und auch unsere Wünsche und Bitten.

* Wir bitten dich für alle Familien: Lass sie viel Gemeinschaft und Wärme erleben.
* Für die jungen Menschen, die ihren Weg suchen müssen in einer Flut von Möglichkeiten, und die nicht so recht wissen, woran sie sich im Leben orientieren sollen: Schau sie an mit deiner Liebe, damit sie von ihr getragen das Leben meistern.
* Gib uns älteren Mitmenschen Kraft, die Beschwerden des Alters zu tragen und schenke uns Hoffnung auf das ewige Leben.
* Für alle, die die Beziehung zu dir verloren haben: Suche du sie und lass sie Wege finden, dir wieder von neuem zu begegnen.
* Für uns alle: dass wir füreinander Geduld aufbringen, Vergebung ermöglichen und dem Neuanfang eine Chance geben.
* Für unsere Sterbenden: dass ihr Leben und Wirken - ob gelungen oder nicht - in deinem Reich einen würdigen Platz hat.

Gott, unser Vater, erhöre unsere Bitten. Du bist immer für uns da. Mögen alle Menschen deine Liebe spüren und lass uns deine Liebe weiterschenken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

**GABENGEBET**

Guter Gott, uns, deinen Söhnen und Töchtern, hat Christus das Abendmahl geschenkt, für das wir nun Brot und Wein und auch unsere Herzen bereitet haben. Wandle du die Gaben und wandle auch uns, damit wir heimfinden zu dir und alle mitbringen, die du uns anvertraust, durch Christus, unseren Bruder.

**PRÄFATION**

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir guter Gott Dank zu sagen. Du hörst nicht auf, uns zu einem reicheren Leben zu berufen.
Weil du ein Gott voll herzlichen Erbarmens bist,

wirst du nicht müde, uns immer neu deine Verzeihung anzubieten. Du lädst den sündigen Menschen ein, auf deine Vergebung zu bauen.
Obwohl wir deinen Bund gebrochen hatten, hast du dich nicht von uns abgewandt.

Durch deinen Sohn Jesus hast du zwischen dir und der Menschheit ein neues Band geknüpft, das nicht mehr zerreißt. Immer wieder wendest du dein Volk dir zu und lässt es aufatmen in Christus.

Du gibst ihm Mut, sich mehr und mehr dem Hl. Geist zu überlassen und den Menschen zu dienen.
Darum bewundern wir dich und danken wir dir.
Wir verkünden die Kraft deiner Liebe und die Freude deines Heils in Christus. Wir vereinen unsere Stimmen mit der ganzen Schöpfung und singen:

**HEILIGLIED - HOCHGEBET - VATER UNSER**

**ZUM FRIEDENSZEICHEN**

Wo Menschen so füreinander da sind, wie Jesus für uns da war, kann Frieden wachsen. Deshalb wollen wir bitten: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unser Unvermögen, sondern auf unser Bemühen und auf unseren Willen zum Guten. So schenke uns und allen Menschen der Erde deinen Frieden.

Dieser Friede des Herrn sei allezeit mit euch!

Geben wir einander ein Zeichen der Versöhnung und des Friedens!

**EINLADUNG ZUR HL. KOMMUNION**

Jesus Christus, du hast mit den Menschen gelebt und dich mit ihnen um einen Tisch versammelt. Du hast die Menschen so angenommen,

wie sie sind und waren, und mit ihnen das Brot geteilt.

In unserer Gemeinschaft, in diesem Brot ist deine Liebe lebendig.

So dürfen wir das Brot des Lebens empfangen und gemeinsam beten: A: Herr, ich bin nicht würdig, …

Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte!

**DANKLIED**

**SCHLUSSGEBET**

Guter Gott, wir glauben, dass du einen Tisch deckst für alle Menschen auf der Welt. Du stärkst uns durch das heilige Brot bei unserem Tun, damit wir so sein können, wie du es wünschst. Dann wird wahr werden, was wir zutiefst erhoffen, ein Tisch, an dem jeder Platz nehmen darf und es reichlich für alle gibt, dein Reich auf Erden und in Ewigkeit. Amen.

**SEGEN**

In seinen Geschichten über das Verlorene, über das Suchen und Wiederfinden zeigt uns Jesus, wie er im Leben stand.

Damit sagte er auch etwas über Gott aus, nämlich dass er ungeahnt barmherzig zu uns allen ist und sich wünscht, dass auch wir so zueinander sind.

Unsere Gemeinden und Gemeinschaften, unsere Angehörigen, unsere Alten und Kranken, alle, die uns ein Anliegen sind, erfüllt mit allem Segen des Himmels und der Erde der barmherzige und treue Gott:

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

**SENDUNG**